



### Unsere Freischichten

In ihrer Sonderinformation vom Januar 2021 schrieb unsere Betriebsratsmehrheit „Seit letzten Sommer sind wir mit der Unternehmensseite in Gesprächen, beispielsweise eine 50/50 Regelung (d.h. man teilt sich mit dem Unternehmen den Stundenausfall) in einer Hamburger BV zu regeln“ Wir die **alternative** sind der Meinung solchem Ansinnen eine Absage zu erteilen. Freischichten sind unsere erarbeiteten Stunden, die wir für unsere Termine oder Erholung benötigen. Der Chef trägt das unternehmerische Risiko und nimmt sich das Recht heraus den größten Teil am Gewinn des Unternehmens für sich zu deklarieren. Es ist sicher verlockend für den ein oder anderen Kollegen für eine erarbeitete Freischicht zwei zu erhalten. Aber die Freischichten sind dann auch zu nehmen, wenn eben kein Material oder evtl. Produktionstop in anderen Werken usw. ist. Die Bereitschaft der Belegschaft zu Flexiblen Arbeitszeiten ist schon mehr als hoch genug. Wir sind keine Tagelöhner in diesem Betrieb und haben gemäß unserem Arbeitsvertrag ein Recht auf Beschäftigung. Diese ergibt sich aus §611BGB laut einem Urteil des BAG Beschluss v. 27.02.1985, GS 1/84. Falls es zu so einer BV hier in Hamburg kommt, werden wir unsere Zustimmung von einer **doppelten Freiwilligkeit** abhängig machen. Wir **alternative** möchten nicht, das die Belegschaft das damit verbundene unternehmerische Risiko für Produktionsschwankungen mitträgt, da sie nicht zum vollem Umfang am Gewinn partizipieren (teilnehmen).



### Tarifrunde

Unsere IG Metall fordert nur 4% mehr Lohn! Letzte Tarifrunde im Frühjahr 2020 hat unserer IG Metall uns schon eine Nullrunde (Corona) verordnet. Wir Mitglieder wurden wie immer nicht gefragt (Basisdemokratie), ob wir das auch so wollen. Eine weitere Forderung unserer IG Metall ist die 4 -Tage-Woche. Im vorausseilendem Gehorsam will die IGM hier auf einen vollen Lohnausgleich verzichten und gleichzeitig Teile der Lohnerhöhung mit der Arbeitszeitverkürzung verrechnen. Wir halten unsere Löhne für nicht so üppig. Diese Arbeitszeitverkürzung soll für diejenigen Arbeitgeber gelten, die sie zur Lösung von "wirtschaftlichen Problemen" zeitlich befristet für sich nutzen können. Hoffentlich verzettelt sich die IGM hier nicht, wenn sie jedem Arbeitgeber eine eigene Tarifsuppe kocht. Das wird zu Spaltungen bei Betrieben und deren Belegschaften führen. Wir Arbeitnehmer sind nur im Kollektiv stark, unabhängig bei welcher Firma wir beschäftigt sind. Aber die Tarifrunde 2021 bezieht sich nicht nur auf ökonomische Forderungen, sie hat auch wichtige politische Aspekte! Die sogenannte "Friedenspflicht" endete am 01.März 2021, da die IG Metall zum 31.Dezember 2020 die entsprechenden Tarifverträge (Lohn) gekündigt hat.



### Betriebsratsmitglieder der **alternative**



**Jörg Klingel**  
Inst., QM  
BR-Büro  
01608636353



**Tobias Koch**  
Inst., QM  
Halle 18  
01608636362



**Sascha Heinbockel**  
Achsen/Komp.  
Halle 11  
017630921101



**Sven Veith**  
Inst., QM  
Halle 1  
017630902093

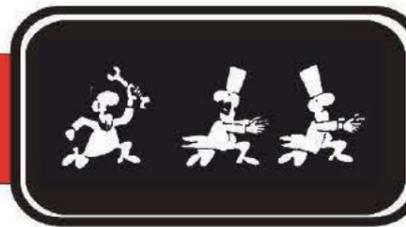


**Cora Kretschmer**  
Krümmer  
Halle 16  
017630926234



**ViSdP Eigendruck**  
Nikolaus Roth  
Merheimerstr.249  
50733 Köln

Für den Onlineerhalt der Zeitung eine Mail an: [joerg.klingel@daimler.com](mailto:joerg.klingel@daimler.com)



### Ehebruch nach über 100 Jahren

Dieselbe Euphorie verbreitete auch der damalige CEO Jürgen Schrempp 1998 bei der angeblichen "Hochzeit im Himmel"; der Fusion von Daimler und Chrysler. Es ergäben sich riesige Chancen und die neue Welt-AG sollte fortan ihren Siegeszug antreten! Man muss zu einer der größten Firmen der Welt werden, um vor feindlichen Übernahmen geschützt zu sein! Wachstum über alles! Sonst kommen die Heuschrecken (Finanzinvestoren) des Kapitals (Aktionäre) und zerschlagen uns! Jetzt sind sie anscheinend da.

Als Gehilfen des Kapitals entpuppen sich Ola Källenius und der GBR! Sie sind voller Euphorie und mit ihrem Tatendrang präsentieren sie uns die nächste Aktion (nach Holding), um den Konzern vorm angeblichen



Untergang zu retten! Die beiden Sparten Cars und Trucks sollen in der Einzelbetrachtung sogenannter Analysten mehr Wert sein als der jetzige Gesamtkonzern.

Man fragt sich, ob eine komplette Wohnungseinrichtung mehr Wert ist, wenn jedes Zimmer für sich einzeln, eine getrennte Hausratversicherung bekommt? Die Hauptgründe einer Spaltung,

sind doch wohl andere: Man will die denkbaren guten Renditen, die man in Zukunft einfahren will, nach den schwächeren Jahren voll umfänglich an die Aktionäre auszahlen! Früher, wenn eine Sparte geschwächelt hat, wurde dies von den anderen in der Jahresendabrechnung aufgefangen und ausgeglichen. Das ist nicht mehr gewollt! Bei Cars mussten viele Mrd. in E-Mobilität investiert werden, um im Geschäft am Markt zu bleiben. Die vorgeschriebenen Klimaziele der Bundesregierung und EU treten auch für die Trucks in vier Jahren in Kraft. Nachdem der Konzern ja schon viele Mrd. aus dem gemeinsamen Topf für Cars investiert hat sieht man hier jede Menge Einsparpotenzial, in dem man die Trucks schnell sich selbst überlässt. Als Abfindung gibt es 1,5 Mrd. Investitionszulage mit auf den Weg und eine Minderheitsbeteiligung! Die 1,5 Mrd. werden bei weitem nicht ausreichen, um Trucks im Jahr 2025 klimaneutral auf eigene Beine zu stellen. Weitere zwei bis drei Jahre Magerkost (Renditen) bei Aktionären kommt nicht gut an, um in Amt und Würden zu bleiben. Es muss Geld her und zwar dringend, beziehungsweise die Sparte die welches braucht besorgt es sich selbst. Die PKW-Sparte kann die verbliebenen Truckanteile über die Börse schnell zu Geld machen, falls es in ihrer Kasse klemmt. Thema Geld und „Cash-Flow“ ihr erinnert euch an eine frühere Ausgabe von uns? Da war das Geld so knapp, dass jedem Mitarbeiter übers Intranet, per Mail und Dialog eingetrichtert wurde, wie wichtig der Cash-Flow ist. Jetzt behauptet Ola Källenius, dass Daimler so viel Cash auf der hohen Kante hat, dass man die Truck-Sparte in der Anfangsphase schützen würde. Wie lang könne er zwar nicht sagen, aber warum sollte man bei guten Renditen seine Anteile verkaufen?

Die **alternative** ist sich sicher, wenn es nicht gut läuft verkaufen sie schneller als der AMG GT beschleunigt! Seit Amtsübernahme dreht der Vorstand die Welt wie es ihnen gefällt und der GBR macht volles Programm dabei mit. Viele haben dem GBR-Vorsitzenden vertraut, beim Gang in die Holding. Ein Kernsatz von ihm, um den Holding Übergang nicht zu widersprechen war seinerzeit: „Es wird keine weitere Abspaltung geben“. Die Amtszeit von Ola Källenius wird geprägt von falscher Modellpolitik, Dieselskandal mit der Schummel-Software, Mrd. Strafzahlungen, einen Übergang in die Holdinggesellschaft, MOVE (Abfindung für MP`n und MV + Stellenwegfall durch nicht Nachbesetzung) Einsparung durch Arbeitszeitverkürzung (Streichung tariflicher 40 Std. Verträge). Alles Themen die in einer Geschäftsführung geregelt werden. Es könnte uns Arbeitern egal sein wie sie ihren Job machen! Die Hauptsache ist, Ola Källinius hört auf, uns dafür bezahlen zu lassen. Die Aktionäre haben sie ins Amt gehoben und diese sollen für ihre Fehler selber zahlen. Wir werden sehen, wie die Sache weitergeht! Nach der "Hochzeit im Himmel" war die Euphorie schnell verfliegen. Folgt nun die „Trennung in der Hölle?“





## Aufgewacht!

### Die Trennung birgt keine Risiken?

Källenius: „Jedenfalls keine zusätzlichen, im Gegenteil“. Sie kreierte durch verstärktes Unternehmertum neue Chancen!



Der CEO hat offensichtlich selber Bedenken, dass der Truckbereich das Unternehmen eher behindert. Die Spaltung wird uns nun als Chance für beide Seiten verkauft!

Aussage Brecht: „circa 44% Arbeitsplätze sind bis 2033 gefährdet bei Truck“

Die Abspaltung kommt nicht über-raschend und ist auch keine De-zember-Idee des CEO, diese Idee wurde immer wieder von neutra-len Wirtschaftsexperten kommuni-ziert und prophezeit nicht nur von uns **alternative**



Gibt es Vorteile für uns als Beleg-schaft? Früher haben wir Sparten uns Gegenseitig gestützt! Das ist wohl nicht mehr gewollt! Kleinere Betriebe sind da einfach anfälliger!

Die **alternative** wünscht den zukünftigen Vor-stand viel Spaß mit den Anteilignern (Rendite-geier) die sich ins operative Geschäft einmischen!

## Meister Planlos

Es gibt leider Meister die nicht in der Lage sind eine wöchentliche Personalplanung für ihre Kostenstelle auf die Beine zu stellen. Den Anschein nach, haben solche Meister nur noch ihre GAE Zahlen im Kopf und werden von diesen gesteuert bzw. geleitet? Einem Kollegen wurde eine Freischicht verwehrt, mit der Begrün-dung, dass er dringend in der Zeit an seiner Maschine benötigt wird. Statt das der Kollege in der Woche an der besagten Maschine auch arbeitet, wurde er in eine andere Kostenstelle verliehen. Die selbst erarbeiteten Freischichtstunden, sollte jeder so nehmen können wie man es möchte und nicht so wie es dem Unter-nehmen bzw. Meister (GAE-Zahlen) gerade passt.

Die Aktionäre reiben sich schon die Hände, noch mehr Aktien auf dem Markt am DAX die man kaufen bzw. verkaufen kann! Die Holding hat über 1 Mrd. Euro verschlungen diese Umstrukturierung wird be-stimmt nicht viel weniger kosten. Notare, Rechts-anwälte, Gerichte und Beraterfirmen mit diversen Dienstleistern freuen sich ebenso.



Vorteile beim Endkunden (Käufer) sind auch nicht generiert worden. Ist die Spaltung eine langfristige Geschichte die auch über 125 Jahre halten könnte? Wohl nicht, in 5-10 Jahren ist spätestens die nächste Wandlung fällig.



Der Vorteil bei 2 Gesellschaften ist: „Noch mehr Manager und Füh-rungskräfte“ (Haben sich die Kapi-talisten so rasant vermehrt) Oder frei nach „Wolfswelt“ von Knut Be-cker.



Unser CEO fühlt sich nur dem Kapi-tal (Aktionären) verpflichtet. Denn die Aktionäre bestimmen den CEO für eine weitere Amtszeit. Die **alternative** ist sich sicher **"es bleibt spannend"**



## Dividende erhöht auf Staatskosten / Wirtschaftsweise kritisiert Daimler

Daimler schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Gewinn von 6,6 Milliarden Euro ab. Vorstandschef Ola Källenius hat daraufhin in der vergangenen Woche angekündigt, die Dividendenauszahlung auf 1,4 Milliarden Euro (je Aktie v.0,90€ auf 1,35€) zu erhöhen. Gleichzeitig bekam der gesamte Konzern im Geschäftsjahr 2020 gut 700 Millionen Euro Kurzarbeitergeld von der Agentur für Arbeit. Dass die freiwillige Gesamtbetriebsvereinbarung zur Erhöhung der Personalflexibilität, vom 20.09.2020 nun ausgesetzt wurde, ist nur mehr als gerecht. Die **alternative** hatte dieser GBV von Anfang an nicht zugestimmt! Die darin enthaltene Spaltung (MP gegen MP'n/MV bei Arbeitszeitverkürzung) der Belegschaft, ging am solidarischen Gewerkschaftsgedanken vorbei. Die Aufhebung durch GBR und Vorstand war überfällig und unter diesen Umständen moralisch auch nicht mehr zu vertreten! Deswegen gibt es jetzt doch eine zu versteuernde Ergebnisbeteiligung, in der Hoffnung das damit alle Gemüter (Politik und Belegschaft) beruhigt sind.



## Wenn Arbeitgeber keine Gegenwehr bekommen würden

Der neue Chef des Unternehmerverbandes Gesamtmetall Stefan Wolf sagte in seiner Stellungnahme dem Hamburger Abendblatt (27.01.2021) gegenüber „Es ist logisch, dass es in der laufenden Tarifrunde nichts zu verteilen gibt!“ Seine Weigerung von Zugeständnissen an uns Arbeiter begründet er so: „Das wird zu einer Frage der sozialen Gerechtigkeit in unserem Land. Die Löhne in unserer Branche sind zu hoch, so dass andere Branchen nicht mehr Schritt halten können. Z.B. Krankenpflegekräfte, Kindergärtner/innen alle arbeiten an der Grenze des Belastbaren. Deren Einkommen liegen deutlich unter den von uns in der Metall- und Elektroindustrie.“

Für Herrn Wolf also ein reiner Akt der „sozialen Gerechtigkeit“ wenn künftig auch bei den Löhnen der Metallarbeiter/Innen Abstriche gemacht werden. Nach seiner Logik sollen die Pflegekräfte keinen Cent mehr bekommen. Wir Metallarbeiter/Innen sollen verzichten, damit sich unser Lohnniveau nach Unten angleicht. So etwas nennen wir üble Demagogie (Ideologische Hetzkampagne)! Seiner Meinung nach benötigen wir auch wieder eine „Grundlegende Reform analog zur Agenda 2010“. Der Ansatz muss sein, dass es sich lohnt zu arbeiten. Wolf ist dagegen, dass jemand der nicht arbeitet, obwohl er es könnte, eine Grundsicherung bekommt. Dies ist eine generelle Verleumdung aller Arbeitslosen. Wolf kündigt mit seiner Forderung nach einer Neuauflage der „Agenda 2010“ einen Generalangriff auf uns Arbeiterschaft an. Die Unternehmerverbände mit ihren bezahlten Handlangern (Lobbyisten) in den Regierungen von Bund und Länder versuchen die Krisenlasten aus Wirtschafts-, Struktur-, Auto- und Corona-Krise auf uns Lohnabhängige abzuwälzen. Dazu gehören solche Forderung von Gesamtmetall, die Lohnbestandteile in der Tarifrunde zu senken, sowie die Forderung nach längerer Lebensarbeitszeit. Unternehmensverbände (Gesamtmetall voran) werden nur getrieben vom Streben nach Profitmaximierung.



## Mainzelmännchen?

Immer wieder müssen wir **alternative** feststellen, dass kurz nach unserer Verteilung der Zeitungen, diese verschwinden. Besonders in der Verwaltung scheint die Nachfrage schier unersättlich zu sein! Nicht nur von den Tischen, sondern auch von den Info Tafeln verschwinden sie. Nach kürzester Zeit sind keine Exemplare mehr verfügbar. An dieser Stelle möchten wir **alternative** uns einmal für das sehr rege Interesse an unseren Artikeln bedanken und sehen es als Ansporn euch alle stetig mit neuem Lesestoff zu versorgen. Für alle Kollegen/Innen die unsere Zeitung per Mail (Arbeit/Privat) gesendet bekommen möchten bitte einfach eine Mail an: [joerg.klingel@daimler.com](mailto:joerg.klingel@daimler.com) mit Aufforderung zum Erhalt der INFO-Zeitung.

